



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,

das Los der Kranken, Verletzten und Verwundeten in militärischen Auseinandersetzungen zu verbessern, ist die Kernaufgabe jedes Sanitätsdienstes. Generationen von Sanitätsoffizieren haben dafür in ganz un-

terschiedlichen Bereichen ihre Ideen in die Weiterentwicklung von medizinischen Vorgehensweisen sowie Material und Technik eingebracht. Sie sahen und sehen es als ihre Verpflichtung, alles voranzutreiben, was bei der Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit von Soldatinnen und Soldaten von Nutzen sein kann. Die Maxime, dem Soldaten im Falle einer Verwundung oder Erkrankung im Einsatz mit dem gleichen Ergebnis zu behandeln, wie dieses in Deutschland der Fall wäre, ist dabei für unseren Sanitätsdienst Richtschnur und Maßstab.

Auch wehrmedizinische Forschung und wissenschaftliches Arbeiten sind für die Weiterentwicklung eines modernen Sanitätsdienstes essenziell. Dabei darf Forschung nicht Selbstzweck sein, sondern muss einen klaren Bezug zu den Einsatzerfordernissen haben. Sie kann nur in einem soliden fachlichen Netzwerk gelingen, welches den Sanitätsdienst, das zivile Gesundheitswesen und besonders die zivilen Fachgesellschaften verbindet. Nicht zuletzt aber erfordert erfolgreiche wehrmedizinische Forschung engagierte Persönlichkeiten mit hoher fachlicher Qualifikation, die Visionen entwickeln und diese vermitteln, mit Mut und Kreativität Neuland auch über den Tellerrand ihre Fachgebiete hinaus betreten und die es verstehen, ihr Team mitzureißen. Da dem forschenden Nachwuchs auch manches persönliche Opfer abverlangt wird, trägt der „forschende Chef“ als „Teamleader“ dabei gegenüber seinen Mitarbeitern eine besondere Fürsorgeverpflichtung.

Die Einsatzchirurgie ist ein herausragendes Beispiel für erfolgreiche Weiterentwicklung und zivil-militärische Vernetzung. Die Entwicklung hin zur heutigen Qualität der sanitätsdienstlichen Versorgung, die wir unseren Soldatinnen und Soldaten zuhause und im Einsatz zur Verfügung stellen können, ist dabei untrennbar mit dem Namen von Oberstarzt Professor Dr. Heinz Gerngroß verbunden, dessen Todestag sich am 2. Juni zum zehnten Male jährt.

Ganz maßgeblich hat er mit seinen Ideen, seinem ungeheuren Forscherdrang und seiner überragenden fachlichen Qualifikation einen Prozess in Gang gesetzt, dessen Bedeutung uns zum Teil erst heute bewusst wird. Vor allem aber zog der Mensch Heinz Gerngroß andere in seinen Bann und ließ viele eine Begegnung mit ihm nie vergessen.

Als Inspekteur des Sanitätsdienstes freue ich mich ganz besonders, dass diese Wehrmedizinische Monatsschrift mit wissenschaftlichen Artikeln seiner „Schüler“ und mit sehr persönlichen Beiträgen einiger seiner Weggefährten an den herausragenden Sanitätsoffizier, Arzt und Wissenschaftler Heinz Gerngroß erinnert. Ich wünsche Ihnen Freude beim Lesen – und dass Sie etwas von dem Geist seiner Person, seiner Tat- und Schaffenskraft, aber vor allem von seiner menschlichen Art spüren mögen.

Ihr
Dr. Ingo Patschke
Generaloberstabsarzt
Inspekteur des Sanitätsdienstes der Bundeswehr

Inhaltsverzeichnis

ISSN 0043-2156

Heft 6-7/59. Jahrgang

Juni-Juli 2015

Editorial

Patschke, I. 181

Aus der Chirurgie

Friemert, B.

Kann die stabile Standfähigkeit nach Verletzungen des vorderen Kreuzbandes durch das Tragen funktioneller Bandagen erhöht werden? 182

Güsgen, C., Wilms, A., Schwab, R.

Konzept zur offenen Bauchbehandlung und Implementierung des Laparostoma-Registers der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) 190

Volz, S., Rauh, J., Meiners, S., Schmidt, R.

Das Hämangioperizyom - die etwas andere Raumforderung im Abdomen: Ein interdisziplinärer Fallbericht 197

Engelhardt, M., Böckenfeld, T., Beck, T. N., Elias, K.

„Damage Control“ bei Gefäßverletzungen im Einsatz 198

Willy, C.

Infektionsrisiken in der Chirurgie des Erwachsenen – Update 2015 auf der Basis einer Literaturanalyse der Jahre 2011 - 2015 201

In Memoriam Oberstarzt Professor Dr. Heinz Gerngroß

Becker, H.P.

Oberstarzt Professor Dr. Heinz Gerngroß - Militäarchirurg und Führungspersönlichkeit mit Einfluss auf den Sanitätsdienst 208

Friemert, B.

Innovation trifft Kunst oder Faust und Mephisto – bei Gerngroß mehr als nur literarische Figuren 213

Persönliche Erinnerungen an Heinz Gerngroß 217

Aus Forschung und Wissenschaft 224

Aus dem Sanitätsdienst 225

Mitteilungen der DGWMP e. V. 227

Titelbild: „Il volo versa le stelle“ (Gemälde von Heinz Gerngroß, 2000), Collage aus Fotografien von Heinz Gerngroß

Bildquelle: B. Friemert, Ulm